

EGG Bayern

Gemeindebrief für die evangelischen Gehörlosengemeinden in Bayern

www.egg-bayern.de

Heft 4/2005 Dezember - März



Vorschau Kinder und Jugend Seite 2 und 3

schon gewusst? Kasualien Seite 4 und 5

Weihnachtliches Ansprechpartner Seite 6 und 7

"Bayern Life" Seite 8 und 9

Terminübersicht EGO Bayern Seite 10 und 11

Soziales und Infos Geburtstage Seite 12 und 13

Interview Veschiedenes Seite 14 und 15

Wir bitten in diesem Heft um Ihre Weihnachtsspende

Bankverbindung:
Acredobank Nürnberg
Kontonummer:
10 40 219
Bankleitzahl:
760 605 61
Herzlichen Dankl





Liebe Leser,

Nach schönen Herbsttagen beginnt es wieder dunkler zu werden und der nahende Winter wirft

bereits seine Schatten voraus.



Fallendes Laub, Nässe und Kälte sind seine Begleiter. Wie schön, dass es Wärmendes gibt, menschliche Zuwendung, Hilfe und Zuneigung. Sie bringen in die trüben Tage des Lebens das Licht und die Wärme, die wir alle so

notwendig brauchen.

Licht und Wärme bringt uns allen auch die kommende Advents- und Weihnachtszeit. Gedanken und Veranstaltungen zum Advent und zu Weihnachten sind in dieser Ausgabe enthalten. Außerdem berichten wir über zurückliegende Aktivitäten und Veranstaltungen und informieren über noch stattfindende Ereignisse, an denen auch Sie noch teilnehmen können. Anregungen zum Mitmachen (z.B. singen mit CantaSigno) und Hilfen zu Alltagsfragen sind ebenfalls Bestandteil dieser Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, schöne Adventstage und ein besinnliches Weihnachtsfest.

Ihr Redaktionsteam Andrea Schwarz

wichtige Info: Ab 2006 gibt es 3 Ausgaben für jeweils 4 Monate. Informationen erhalten Sie bei Ihren GehörlosenseelsorgerInnen.

Gott und die Welt

Advent, Advent! Ein Lichtlein brennt!

Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier - dann steht das Christkind vor der Tür.



Wir kennen das Adventslied für Kinder...!
Ja, Weihnachten kommt bald! Schell ist
Weihnachten da! Oft viel zu schnell! Wir
haben keine Zeit für Vorbereitung. Nein ich denke nicht an Geschenke vorbereiten. Klar, das ist auch unser
Problem: Immer für alle lieben Menschen
ein gutes Geschenk finden - das ist auch

schwer! Wir haben ja schon alles! Ja, wir haben alles - Gott, ich danke dir! Ja - ich denke an unsere Vorbereitung - nicht außen, son-dern innen. Weihnachten, das Fest der Ruhe, der Stille, des Friedens, der Liebe, der Familie - das ist auch schwer! Viel Hektik und Stress - im Büro, auf den Straßen, in den Geschäften... Wo soll da Ruhe sein?!

Ruhe ist nicht einfach! Ruhe klappt nicht einfach automatisch. Bewusst hinsetzen, kurz abschalten, tief durchatmen, an Gott denken, Gott Ruhe schenken lassen - so klappt Ruhe! An Weihnachten schenkt Gott Ruhe und Jesus. Jesus bringt Ruhe mit - volle Ruhe! Jesus macht frei von Schuld, deshalb kann ich voll ruhig sein.

Ich wünsche Ihnen ein Weihnachsfest voll Ruhe und Segen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Gehörlosenpfarrer Matthias Derrer

Münchner Kindergruppe Kirchenlöwen

Wir sind gehörlose, schwerhörige und hörende Kinder im Alter von 6-10 Jahren. Wir spielen, gebärden, basteln, machen Ausflüge und erzählen Geschichten aus der Bibel. Wir treffen uns 1 x im Monat am Freitagnachmittag im Gemeindehaus der Passionskirche. (Tölzerstraße 17, U3 Obersendling). Die Kinder bekommen in der Schule

noch ein Mittagessen und werden dann von uns zur Passionskirche gebracht. Dort müssen sie von den Eltern abgeholt werden. Neben dem Spiel- und Bastelprogramm haben wir für den Weihnachtsgottesdienst am 18.12.2005 etwas Besonderes vor: Wir wollen dieses Jahr ein Krippenspiel aufführen. Während der Kindergruppe wird das Stück erarbeitet und geübt. Herzliche Einladung zur Kindergruppe und zum Familiengottesdienst am 18.12. 2005 in der Passionskirche.

Hospizseminar in München

In der offenen Seminar-Reihe "Hospizarbeit für Gehörlose" wird wieder ein Seminar für Gehörlose oder gebärdensprachkompetente Hörende angeboten. Veranstalter ist der Christophorus-Hospiz-Verein in München. Das Thema für 2006 ist "Umgang mit Leid". Termin ist der 18.-19. März 2006 in München. Wer Interesse hat, soll sich bis spätestens Januar 2006 an folgende Adresse wenden:

Pfarrerin Christine Keßler, Pfundmayerstr. 27, 81375

München.

Fax: 089/71019997 Email: kesslerchristine@web.de

Großes Geschenk an Altenfurter Kirchengemeinde

Die Nürnberger Gehörlosengemeinde hat seit über 20 Jahren eine Stadt bekannte Krippe gebaut, die auch in einem Fernsehgottesdienst 1996 zu sehen war (siehe Bild unten). Die Krippenbauer haben sich gewünscht, diese Krippe der Hörendengemeinde in Altenfurt zu schenken als Dank für die langjährigen guten Beziehungen. Der Gemeindevorstand der Gehörlosengemeinde Nürnberg-Umland hat zugestimmt und wird die Krippe im Dezember 2005 feierlich übergeben. Damit endet das Projekt "Krippe 80er Jahre" und ein neues Projekt "Krippe 2010" wird begonnen.

Gemeindevorstand Nürnberg-Umland

Gottesdienst zwischen Eseln und Elefanten

Zum 2. Mal feiert die Nürnberger Gehörlosengemeinde ihren Heilig Abend Gottesdienst im Nürnberger Tiergarten. Am 24.12. um 14 Uhr wird der ökumenische Gottesdienst neben der "lebendigen Krippe" nahe dem Streichelzoo stattfinden. Gottesdienstteilnehmer können sich vorher anmelden und eine ermäßigte Eintrittskarte erhalten. Für ältere Menschen und Gehbehinderte wird ein Elektromobil zur Verfügung gestellt. Genaue Informationen bekommen Sie über Fax 0911-63285-22 Heidi Schulz oder über buero@egg-bayern.de Yasmine Kreß. Wir würden uns freuen, wenn auch 2005 so viele Menschen wie 2003 mit uns gemeinsam feiern. Am 21. und 22.12. werden Gebärdenkurse für Kinder und eine gebärdensprachliche Führung angeboten, die der Tiergarten gemeinsam mit der ev. Gehörlosenseelsorge anbietet.

Termine:

21.12.: Gebärdenworkshop "tierische Gebärden".

Für hörende/gehörlose Kinder; Alter 6-14 J.

22.12.: Führung durch den Tiergarten mit Übersetzung in Gebärdensprache.

Für gehörlose/hörende Kinder; Alter 6-16 J.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer pro Veranstaltung begrenzt. Verbindliche Anmeldung bis 16.12.05 per Fax/mail bei Y.Kreß (Nr. siehe oben).

Pfr. Joachim Klenk





Freizeit in Burglesau

Darauf haben alle Kinder gespannt gewartet. Die Freizeit wurde am 30. Juli eingeläutet! Für sieben Tage waren Spiel, Spaß und Spannung garantiert! 23 Kinder und die MitarbeiterInnen bezogen in Burglesau ihr Quartier im CVJM-Heim.

Einige Kinder konnten auch vor dem Heim zelten- natürlich mit Aufsicht - und die Natur genießen.

Für sehr gute Verpflegung war gesorgt, denn die Chefköchin Claudia Dehler gab ihr Bestes und alle konnten" Futtern wie bei Mutter 'n"!

Mit einem voll gepackten Programm starteten wir dann in die Woche.

Am Montag fand das Indianerbasteln statt. So wurden sehr schöne Körbe, Indianerpfeifen, Perlenketten, Trommeln und Stirnbänder gemacht die Kinder konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Am nächsten Tag fand dann die Wanderung zur Giechburg statt. Kurzzeitig haben wir die Orientierung verloren, aber keine Sorge, wir sind alle wieder heil angekommen!

Nach dieser Wanderung von 10 km kamen wir dann alle froh und heiter, aber auch erschöpft wieder im CVJM-Heim an. Abends konnten es sich die Kinder dann mit dem Film "Bärenfreunde" und einer Tüte Popkorn gemütlich machen!

Aufgrund des schlechten Wetters an den nachfolgenden Tagen konnten wir leider nicht das "Originalprogramm" durchführen, sondern mussten improvisieren.

Nachdem wir dann Mittwoch und Donnerstag noch viele spannende Dinge erlebt haben, war es am Freitag dann soweit: der Trommeltag fand statt. Wir spielten auf den Trommeln, geleitet von einem professionellen Trommellehrer.

Die Kinder verkleideten sich mit ihren zuvor erstellten Basteleien, und am Abend versammelten wir uns dann alle vor dem Lagerfeuer, aber leider konnten wir nicht " wie die Indianer" um das Feuer tanzen und trommeln, denn das Wetter spielte uns einen Streich.



Tanzeinlage am "bunten Abend"

Das nächste Ereignis des Tages war eine Nachtwanderung mit Fackeln.

Der Trommeltag war für uns alle ein aufregender und lustiger Tag, den wir nicht so schnell vergessen werden. Unter dem Motto "Bunter Abend" stand der Samstag, an dem sich die Kinder selbst ein schönes Programm

ausdenken konnten und somit aktiv an der Gestaltung des vorletzten Freizeittages beteiligt waren.

Die Kinder überraschten uns an diesem Abend, durch den uns eine Moderatorin führte, mit einer Theateraufführung und einer Modelshow. Beim Modeln verkleideten sich die Mädchen und auch die Jungen und wurden dabei auch von Livemusik unterstützt!



Dann war es soweit: Der letzte Tag brach an. Am 07. August mussten wir leider wieder die Heimfahrt antreten. Wir waren alle sehr verwundert, wie schnell sieben Tage vorüber geben können, aber andererseits waren wir auch

vorüber gehen können, aber andererseits waren wir auch glücklich, unsere Lieben zu Hause wieder sehen zu können!

Doch bevor wir den Heimweg antraten, beendeten wir unsere Abenteuerreise mit einer ausgiebigen Erzählrunde, bei der wir die Eindrücke unserer Sommerfreizeit den anderen mitteilten und lustige Situationen noch einmal aufleben ließen.

Wir hoffen, dass bei der nächsten Kinderfreizeit wieder eine rege Teilnahme herrscht und dass es genauso schön und lustig wird, wie in diesem Jahr.

Es war eine sehr schöne Zeit, in der wir Neues kennen lernten und viel Spaß zusammen hatten.

Stefanie Lindnau

Zu verkaufen Diaprojektor: reflecta® DIAMATOR; System AGFA CS. 2 in 1: Monitor und Leinwand. Beschreibung: Automatischer Diaprojektor für CS-, LKM und Einheitsmagazine. Mit Autofocus und eingebautem Monitor zur Direktbetrachtung. Umschaltbar auf Lichtbildwand-Projektion. Baujahr: 1991, sehr gut gepflegt, nicht benutzt, ganz neu, im Karton gut verpackt. Verkaufspreis: nach Anfrage. Diarahmen mit verschiedenen Farben, sortiert, 972 Stück, gebraucht. Verkaufspreis: nach Anfrage. 16 Gehäuse mit 2 Diamagazinen für 50 Dias. Verkaufspreis: nach Anfrage Bitte anmelden unter Fax 09128 - 723 055 (Privat)



Das Weihnachts-Christentum

Adventszeit - Zeit der Stimmungen

Für Christen war die Adventszeit ursprünglich Zeit der Besinnung, Zeit des Nachdenkens und Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Heute haben Menschen in unserem Land oft andere Gefühle. Die Adventszeit ist eine hektische und geschäftige Zeit. Eine Adventsfeier jagt die andere. Aber am 24. Dezember ändert sich die Stimmung: Die Menschen werden "besinnlich". Prof. Ratschok spricht von der "verharrenden Zeit". Kurz gesagt, das Rad des Lebens dreht sich langsamer und zwar bis Silvester. Die Menschen erleben diese Zeit vom 1. Advent bis Silvester als "kleine religiöse Jahreszeit". In dieser "religiösen Zeit" entwickeln viele Menschen ungewohnte Gefühle: Sie spüren, dass sie mit Religion und Glaube sozusagen "spielen" dürfen wie Kinder. Der Adventskalender ist ein sichtbares Beispiel dafür. Öffnen macht Spaß und der Inhalt erzeugt Freude. 1908 hat ein gewisser Herr Lang einen Adventskalender mit Tüchern erfunden. Aber erst nach dem 2. Weltkrieg verbreiteten sich die Adventskalender wie wir sie heute kennen. Ab 1930 war Weihnachtsgebäck in den Familien üblich und 1933 kam die Weihnachtsbeleuchtung dazu. Die Nazis nutzten das Nürnberger Christkind, das übrigens auch nichts mit dem christlichen Weihnachtsfest zu tun hat, obwohl es so schön glänzt.

Weihnachtszeit - Kathedrale für Bürger

Es ist erst ca. 250 Jahre her - also ungefähr kurz vor der Gründung der ersten Gehörlosenschule in Paris - , dass Weihnachten in den Familien als Fest gefeiert wurde, jedoch nur im Bildungsbürgertum. Das waren Familien, die gute Einkommen hatten und über gesellschaftlich gute Stellungen verfügten. Weihnachten war ein Privatfest. Im deutsch-französischen Krieg von 1879 lernten deutsche Soldaten in den Kampfpausen von den französischen Soldaten den Brauch des Weihnachtsbaumes kennen, der sich langsam über ganz Europa verbreitete. 1912 stand der erste öffentliche Weihnachtsbaum in New York, 1924 in Weimar. Die Nazis verschenkten über das "Winterhilfswerk" Holzpferdchen und Büchlein zum Weihnachtsfest. Sie missbrauchten das christliche Fest für ihre üblen Ziele. Weihnachten entwickelte sich als Geschenkefest mit einer "Miniaturenwelt" (Puppenküchen usw.).

Weihnachtsmarkt ist nicht Weihnachtsmarkt

An wenigen Orten hatten kleine Weihnachtsmärkte Tradition, so seit 1610 in Nürnberg oder 1833 in Coburg. Aber erst ab 1970 breiteten sich Weihnachtsmärkte aus. Sie werden festlich eröffnet mit Reden und Musik. Eine Art selbst gemachter Gottesdienst auf der Straße. Seit 1990 erlebten die Weihnachtsmärkte einen Boom, jedes Dorf, jede Gemeinde veranstaltete Weihnachtsmärkte. Kleinigkeiten sind der Renner und jeder Besucher sucht das besondere Geschenk. So auch lange Jahre in Eibach. Am 23.12. enden die Weihnachtsmärkte in der Regel. Zu Goethes Zeiten um 1800 war das anders. Goethe beschreibt einmal wie er am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag auf den Weihnachtsmarkt geht und Geschenke besorgt.

Weihnachten am 24. Dezember?

Die Gottesdienste am 24. Dezember heißen in der Fachsprache Christvesper, sind Gottesdienste in den Gemeinden und stehen in der Tradition der sogenannten Stundengebete. Familiengottesdienste und Krabbelgottesdienste am Heiligen Abend gibt es meist erst seit ca. 20 Jahren als regelmäßige Angebote. Erst seit 1921 sind diese Christvespern und spät am Abend die Christmette bei den Evangelischen offiziell eingeführt worden. In Nürnberg gab es 1921 einen großen Weihnachtsgottesdienst in der Lorenzkirche mit Pfr. Stählin. Er rief die Menschen auf, die ganze Lorenzkirche mit Kerzen und Tannenzweigen zu füllen. Tausende kamen, so dass zur Ordnung sogar die Polizei anrücken musste. Seit 1975 nehmen die Besucherzahlen in diesen Weihnachtsgottesdiensten stark zu, alle Kirchen sind in der Regel voll. Oft kommen Menschen, die nur am heiligen Abend den Gottesdienst besuchen. Sie pflegen damit ihre Kirchenmitgliedschaft. In Krippenspielen erleben die Menschen "Glauben spielerisch". Manche Menschen benötigen diese Brücke, um Glauben erleben zu können. Auch in den Gehörlosengemeinden sind Krippenspiele üblich.

Was Sie vielleicht nicht wissen

Die Tradition der Krippenspiels kommt auch von Franz von Assisi. Er spielte im Jahr 1223 im Wald ein Weihnachtsspiel mit lebendigen Tieren, aber ohne Personen. Deshalb feierte die Nürnberger Gehörlosengemeinde 2002 ihren Weihnachtsgottesdienst an der lebendigen Krippe im Nürnberger Tiergarten neben Eseln und Schafen. Mehr als 300 Jahre nach Franz von Assisi im Jahr 1560 begannen die Jesuiten die Krippe zu verbreiten, die zuvor nur bei Adeligen üblich war. Ende des 18. Jahrhunderts wurden öffentliche Krippen verboten und in die Privathäuser verbannt.

Erinnern wir uns zum Schluss an die biblische Weihnachtsgeschichte. Ein Paar kommt nach Bethlehem und ein Junge wird geboren in einfachen Verhältnissen. Einige Hirten und eine Hand voll gebildeter Menschen erfahren davon und erkennen in diesem Jungen Gottes Botschaft an uns Menschen. Es ist die Botschaft der Gerechtigkeit, der Bewahrung der Schöpfung und des Friedens. Damit ist ein Auftrag an uns Christen verbunden: Mache es wie Gott, werde einfach Mensch mit einem offenen Herz, mit Respekt und Anerkennung für andere Menschen. Jesus zeigte dieser Welt, was das bedeutet.

Joachim Klenk Gehörlosenpfarrer







Hier ein paar Tipps für Mieter einer Wohnung: Wer muss für Reparaturen in der Wohnung bezahlen?

Grundsätzlich gilt: der Vermieter muss sowohl für große wie für kleine Reparaturen bezahlen. Zum Beispiel: wenn der Wasserhahn tropft, wenn ein Lichtschalter kaputt ist, wenn das Rollo klemmt oder das Band abreißt, wenn die Toilettenspülung nicht mehr klappt, wenn Heizungen und Badeinrichtungen nicht mehr funktionieren usw. Dies gilt auch für Herde, Kühlschränke und Spülen, wenn diese im Mietvertrag aufgenommen sind. In jedem Fall muss der Schaden an den Vermieter gemeldet werden. Nur der Vermieter darf den Auftrag zur Reparatur erteilen.

Aber: Im Mietvertrag ist oft der Vermerk: kleine Reparaturen (auch Bagatellschäden genannt) zum Beispiel bis zu einem Betrag von 50,-- Euro (höchstens jedoch 75,-- Euro pro Schaden) müssen vom Mieter selbst bezahlt werden. Der Höchstbetrag für Klein-Reparaturen insgesamt in einem Jahr muss ebenfalls im Mietvertrag genannt werden. Der Betrag darf nicht höher als 150,-- bis 200,- Euro sein. Wenn der Mieter laut Mietvertrag für kleine Reparaturen selbst zahlen muss, ist es wichtig vor der Reparatur auszurechnen, wie hoch die Kosten sind. Oder ich bestelle eine Firma und bitte um einen Kostenvor-

anschlag.

In jedem Fall ist eine Absprache mit dem Vermieter wegen Reparaturarbeiten in der Wohnung zu empfehlen. Wann muss die Heizkostenabrechnung gestellt werden? Jeden Monat bezahlt der Mieter zusammen mit der Miete einen Heizkostenabschlag. Einmal im Jahr schickt der Vermieter an den Mieter eine Jahresabrechnung über die Heizkosten. Der Vermieter darf sich aber nicht zu viel Zeit lassen mit der Abrechnung. Die Abrechnung muss in dem folgenden Jahr nach der Abrechnungszeit erfolgen. Beispiel: Der Abrechnungszeitraum ist von Oktober 2004 bis Oktober 2005. Der Vermieter muss also die Heizkostenabrechnung spätestens im Dezember 2006 an den Mieter schicken. Spätere Nachzahlungsforderungen muss der Mieter nicht mehr bezahlen. Wer muss Kratzer im Fußboden beseitigen? Mieter sind nicht verpflichtet, Kratzspuren auf Fußböden zu beseitigen, wenn es sich um Gebrauchsspuren und Abnutzung handelt. Wenn zum Beispiel im Parkettboden Kratzspuren vom Begehen entstanden sind, ist der Mieter nicht verpflichtet den Parkettboden auf seine Kosten abschleifen und versiegeln zu lassen. Auch darf im Mietvertrag keine Verpflichtung über Kostenbeteiligung für Abschleifen und Versiegeln enthalten sein.

Hier noch eine Information zur Rentenversicherung:

Die Rentenversicherung bekommt einen neuen Namen: Am 1.10.05 hat sich der Name der Rentenversicherung geändert. Früher gab es die verschiedenen Landesversicherungsanstalten = LVA und die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte = BfA. Jetzt haben alle Rentenversicherungen den gleichen Namen: "Deutsche Rentenversicherung". Für die Renten ändert sich aber nichts.

Schönner/Wiesner

PEKiP-Kurse - für gehörlose und schwerhörige Eltern. Neuer Kurs ab September 2005 in München

PEKiP - Prager Eltern-Kind-Programm - PEKiP bedeutet Spaß, Geborgenheit, Unterstützung und Erfahrungsaustausch für Mütter/Väter mit ihren Babys im 1. Lebensjahr. Die wöchentlichen Treffen bieten Müttern/Vätern die Möglichkeit, ihr Kind in jeder Entwicklungsphase bewusster zu erleben. Auf spielerische Weise werden die Kinder durch Bewegungs- und Sinnesanregungen in ihrer körperlichen und seelischen Entwicklung unterstützt. In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Gehörlosenseelsorge in München und dem BLWG bietet die



Evangelische Familienbildungsstätte "Elly-Heuss-Knapp" die bewährten PEKiP-Kurse nun auch für gehörlose und schwerhörige Eltern an. Die PEKiP-Leiterin beherrscht die Gebärdensprache. Zusätzlich wird die Gruppe von einer Gebärdendolmetscherin begleitet. Wer mehr erfahren möchte, kann sich bei Pfarrerin Cornelia Wolf melden. (FAX: 089/85636901)



Vorstellungen - Themenauftritte -Workshops - Theaterarbeit und Körpertraining - Seminare Pantomime Jomi Fax 0683884962 buero@pantomime-jomi.de



Umweltschutz, was, wo, wie?

Umweltschutz ist wichtig und geht alle an.

Umweltberaterin
mit Zertifikat, gehörlos,
informiert in Vereinen/
Verbänden über aktuelle Fragen
des Umweltschutzes. In 22
verschiedenen Themen werden
mit Theorie und praktischer
Anwendung Erkenntnisse und
Anleitungen zum Umweltschutz
vermittelt.
Referate in DGS

Nähere Info: Monika Hoyer Westerwaldweg 48 91056 Erlangen Fax 09131/47192







Warum gibt es am 24. Dezember Geschenke?



Martin Luther führte diesen Brauch theologisch ein, denn zuvor gab es kleine Geschenke am 6. Dezember. Martin Luther wollte weg von der katholischen Heiligenverehrung des St. Nikolaus am 6. Dezember und hin zur Verehrung von Jesus Christus am 24. Dezember.

Kommen wir von Martin Luther zum Wunschzettel, beliebt bis heute nicht nur bei Kindern. Den geheimen Wunschzettel gibt es etwa seit der Zeit Napoleons. Was wurde und wird nicht alles darauf geschrieben. Interessant ist, dass nicht Jesus, sondern der Weihnachtsmann diese Wünsche erfüllen soll. Dieser Weihnachtsmann taucht ca. 1820 zum ersten Mal in der Gesellschaft auf. Er wird national identifiziert (unser deutscher Weihnachtsmann) und die damalige Reformpädagogik nutzte den Weihnachtsmann für die Erziehung der Kinder. Eine letzte Information: Die "Weihnachtsbären" gibt es übrigens erst seit 1982.

Sie möchten noch mehr wissen? Eine CD Rom für Ihren Computer mit diesem Text in Deutscher Gebärdensprache und in Lautsprachbegleitender Gebärde können Sie für € 5,00 bestellen. Im Internet unter www.egg-bayern.de haben wir ein paar Informationen eingestellt.

Ihre Weihnachts-Projekt-Spenden

Seit 2004 haben wir die Weihnachts-Projekt-Spenden eingeführt. Viele Gemeindemitglieder haben sich beteiligt und geholfen, dass wichtige Projekte umgesetzt werden können. Deshalb bitten wir Sie auch für das Jahr 2005 um Ihre Spende. Jeder Euro zählt. Sie wählen aus, wir geben Ihre Spende an das ausgewählte Projekt weiter. Für 2005 schlagen wir Ihnen folgende 5 Projekte vor:

Projekt "Eritrea": Sie unterstützen damit die Gehörlosenschulen in Eritrea/Afrika und ermöglichen wichtige

Bildungsarbeit.

<u>Projekt "Einzelförderung</u> - Trau dich": Bei hörenden Kindern gehörloser Eltern werden gezielt im Kommunikationsverhalten und bei schulischen Problemen gefördert. Sie fallen oft durch die Zuschussmöglichkeiten.

Projekt "Canta-Signo-Mini": Ab 2005 wird ein Gebärdenchor mit gehörlosen und hörenden Kindern gegründet.

Das integrative Miteinander wird gefördert.

Projekt "Besuchsdienste": Die Gehörlosengemeinden haben Besuchsdienste für alte, kranke und isoliert lebende gehörlose Menschen aufgebaut. Und so geht's:

Sie überlegen sich ein Projekt. Sie geben Ihre Spende oder überweisen Ihre Spende auf Ev. Gehörlosenseelsorge Bayern, Ktn 1040219, BLZ 76060561 Acredobank Nürnberg, Stichwort: Projekt "....". Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenquittung, die beim Finanzamt abgesetzt werden kann.

Wir danken Ihnen herzlich.

Ihr Pfr. Joachim Klenk

Weihnachtsgeschichte in Deutscher Gebärdensprache

Die Gehörlosenseelsorge hat eine kleine DVD produziert, auf der die Weihnachtsgeschichte in Deutscher

Gebärdensprache erzählt wird. Die Erzählung benutzt die Krippenfiguren der bekannten "Rupfen-Krippe" der Gehörlosengemeinden. Judith Kriak, selbst gehörlos und in der Diakoninnenausbildung der bayerischen Landeskirche, erzählt die Weihnachtsgeschichte in DGS. Michael Hertel kümmerte sich um die technische Umsetzung. Bestellungen sind bei Ararat -Shop möglich per e-mail unter www.egg-bayern.de oder Fax 0911-6328522. Ein schönes Geschenk für sich selbst und für Freunde. Geeignet auch für Kinder!

Zwischen Hitpael und Hiphil

Junge Studenten der Theologie müssen in 8 Wochen Hebräisch lernen. Das bedeutet, jeden Tag 8 bis 10 Stunden Sprache zu büffeln, Wörter, Deklinationen, Vergangenheitsformen. Schließlich muss jeder zukünftige Pfarrer und jede Pfarrerin das Alte Testament auch in Hebräisch lesen und verstehen können. Das ist harte Arbeit und kostet viel Energie. Daniela Schmid, die 7 Monate Praxisjahr in der Gehörlosenseelsorge 2005 machte, raucht der Kopf gewaltig.

Glückwunsch: Seit einigen Wochen ist alles vorbei! degpa

CantaSigno – der besondere Kirchenchor fängt wieder an

Ab Montag, den 17. Oktober kann man endlich wieder mitmachen beim CantaSigno, dem ganz besonderen Kirchenchor. CantaSigno trifft sich wieder jeden Montag von 18.00 bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Passionskirche (Tölzerstr. 17). CantaSigno ist ein Chor, der aus Gehörlosen und Hörenden besteht. Jeder macht hier vor allem das, was er am besten kann: Gehörlose gebärden, Hörende singen. Alle tanzen gemeinsam, verwenden Pantomime und versuchen den Rhythmus der Musik oder die Atmosphäre des Textes mit dem Körper auszudrücken. So einen Chor gibt es sonst nirgends auf der Welt! Deshalb hat CantaSigno im letzten Frühjahr auch einen großen Erfolg bei seinem Auftritt in Erfurt gehabt und wurde von vielen Seiten ermuntert, machen. Für sein neues Projekt ab Herbst 2005 sucht CantaSigno engagierte Leute ab 16 Jahren, die Lust haben, Gebärdensprache und Musik zu verbinden. Ob gehörlos oder hörend, ob gebärdend oder singend, ob tanzend, rappend, oder theaterbegeistert - jeder kann kommen und seine Kreativität einbringen.

Anmeldung unter: FAX.: 089/85636901 Tel: 089/465797 - SMS: 01795948431

Leitung: Alexandra Ziegler

Die Laurentiusgruppen



Die Laurentiusgruppen sind ein Zusammenschluss von Minderheitengruppen in der ev. Kirche im Raum Nürnberg Die Gehörlosengemeinden sind dabei und feierten einen besonderen Gottesdienst mit.

degpa



Tel: 09221/86323

Evangelische Gehörlosenseelsorge Bayern - Narzissenweg 26, 90451 Nürnberg

Zentralanruf und ST: 0911/63285-0 Zentral - Fax: 0911/63285-22 Bildtelefon: 0911/63285-20 e-Mail: buero@egg-bayern.de

Pfr. Klenk Tel: 0911/63285-0 (auch ST) Fr. Kreß Tel: 0911/63285-0 (auch ST) Fr. Burkhardt Tel: 0911/63285-28 (auch ST)

e-Mail: buero@egg-bayern.de

Fr. Reinhardt Bifon: 0911/63285-20 Fr. Schönner

e-Mail: erika.burkhardt@egg-bayern.de oder jugend@egg-bayern.de e-Mail: rosa.reinhardt@egg-bayern.de oder finanzen@egg-bayern.de e-Mail: ursula.schoenner@egg-bayern.de

e-Mail: buero@egg-bayern.de. Handy: 0171-8104-170; Handyfax: -171

Tel: 0911/63285-14 (auch ST) Fr. Schulz BiFon: 0911/63285-20 Fr. Wiesner Tel: 0911/63285-27 (auch ST)

e-Mail: heidi.schulz@egg-bayern.de e-Mail: renate.wiesner@egg-bayern.de

Unsere Bürozeiten:

Montag bis Freitag 9.30 bis 15.00 Uhr

Unsere Sprechstunden:

Kirchenrat Pfarrer Joachim Klenk, Landeskirchl. Beauftragter Frau Burkhardt, Gemeindereferentin und Religionspädagogin Frau Schönner, Sozialberatung A-M

nach Vereinbarung nach Vereinbarung

Frau Wiesner,

Sozialberatung N-Z

Mo 15-18 Uhr und Di 9-12 Uhr Mo 15-18 Uhr und Di 9-12 Uhr

Gemeinde Amberg

Herr Pfarrer Rüdiger Löbermann

Paulanergasse 12 92224 Amberg

Tel: 09621/48590 Fax: 09621/485935

E-Mail: amberg@egg-bayern.de

GS. Christina Amann Hans Zapf

Fax: 09621/607250 Fax: 09621/24472

Gemeinde Ansbach

GS: Heidemarie Zeller Fax; 0981-6505345

Gemeinde Aschaffenburg Vertretung durch Nürnberg

GS. Jutta Krause Fax: 06021/570588 GS. A. Kurzschenkel Fax 06186/ 201612

Gemeinde Augsburg Vertretung durch München

GS. Anneliese Reisner Fax: 0821/708238 Karin Schuller Fax: 0821/571228 Helene Seliger Fax: 0821/36647 Adolf Wuttke Fax: 0821/591205

Gemeinden Bayreuth/ Hof/Schweinfurt

Frau Pfarrerin Annemarie Ritter Steinwaldstr. 2

95448 Bayreuth Tel: 0921/94375

GS. Hof:

Fax: 0921/7930853

E-Mail: bayreuth@egg-bayern.de

Fax: 0921/58148 GS. Bayreuth: Hannelore Köhn Jutta Raupach Fax: 0921/851277

Waltraud Stöckl Fax: 0921/514201 Luise Jahreiß Fax: 0921/ 1510950

Gemeinden Bamberg/ Coburg Herr Pfarrer Matthias Derrer

Am Kindergarten 16 96158 Reundorf

Tel: 09502/924515 Fax: 09502/924516 E-Mail: E-Mail: bamberg@egg-bayern.de

GS: Bamberg: Gerhard Weibbrecht Fax: 0951/131778 Sieglinde Fößel

Fax: 09503/7936 GS. Coburg: Siegfried Giesa Fax: 09561/340 Kathrin Zinner Fax: 09561/318550

Gemeinde Erlangen

Herr Pfarrer Matthias Schulz Frankenwaldallee 13 91056 Erlangen

Tel: 09131/126197 Fax: 09131/126196

E-Mail: erlangen@egg-bayern.de

GS. Susanne Binder Fax 09132/730828

Gemeinde Kulmbach Herr Pfr. Johannes Meuß Burghaiger Straße 73

95326 Kulmbach

GS. Kurt Scheller Fax: 09229/7357 Gemeinde Marktoberdorf/ Allgäu

Frau Angelika Hommel Am Alsterberg 12 87616 Marktoberdorf Tel/ Fax/ ST: 08342/ 40410

Gemeindespr. Christina Blever Fax: 08245/ 2117

Gemeinde München

Frau Pfarrerin Cornelia Wolf keine festen Bürozeiten!

Büro: Blutenburgstr. 71; 80636 München

Tel. vorübergehend: 089/ 465797, Fax: 089/ 85636901, E-Mail: muenchen@egg-bayern.de

VM: Klaus Saint-Memaint Fax: 089/ 6731726 Frau Pfarrerin Christine Keßler

Tel: 089/ 7142217, Fax: 089/71019997

Gebärdenchorleiterin: Monika Winter Fax: 089/9606679

Gemeinde Neustadt/ Aisch Herr Pfarrer Rolf Hörndlein Deberndorfer Weg 3a 90449 Nürnberg

Tel: 0911/252984-7 Fax: 0911/252984-8

E-Mail: neustadt@egg-bayern.de

GS. Hilde Hawlik Fax: 09122/75505

Gemeinde Nürnberg/ Fürth

Herr Pfarrer Joachim Klenk + Frau GL- Seelsorgerin Erika

Burkhardt Narzissenweg 26 90451 Nürnberg

Tel/ST: 0911/63285 - 0 Fax: 0911/63285 - 22

E-Mail: nuernberg@egg-bayern.de

VF: Andrea Rank Fax: 0911/508651 VM: Randolph v. Hündeberg Fax: 0911/6807806

Gemeinde Straubing-Deggendorf Vertretung durch Nürnberg

Gemeinde Treuchtlingen/ Feuchtwangen

Vertretung durch Nürnberg

GS: Edeltraud Langer Fax: 09141/6659

Gemeinde Schweinfurt

Frau Pfarrerin Annemarie Ritter siehe Bayreuth GS. Christa & Erich Jäger Fax: 09744/524

Gemeinde Würzburg-Umland

Frau GL- Seelsorgerin Dagmar Windshügel

Friedrich-Ebert-Ring 27d

97072 Würzburg

Tel: 0931/8808889 Fax: 0931/8808887

E-Mail: wuerzburg@egg-bayern.de

GS. Ruthild Baudach Fax: 0931/4045115 Rebecca Mathes

Fax: 0931/661298





Bei Wind und Wetter auf der Bundesgartenschau (BUGA)

Am Samstag, den 17. September, kam eine große Gruppe aus Marktoberdorf zu uns nach München, und wir machten gemeinsam einen Ausflug zur Bundesgartenschau. Wind und Regen konnten unsere gute Stimmung nicht stören, und wir haben viel Interessantes gesehen. Da war zum Beispiel ein riesiges (künstliches) Vogelnest mit übergroßen Eiern. Wie aus der Sicht eines kleinen Vogels oder Regenwurmes wirkte das Nest auf uns. Zum Glück kam kein großer Vogel angeflogen und wir konnten weitergehen. Einen weiteren Rollentausch machten wir in einem überdimensionalen Maulwurfshügel. Dort konnten wir wie Maulwürfe in dem Hügel herumlaufen und erkunden, wie ein Maulwurf sein Haus baut. Daneben gab es natürlich auch noch viele Blumen und Gärten zu sehen, die trotz Herbst noch viele bunte Blüten zeigten. Schließlich waren wir auf einer Fantasiewiese (Bild), auf deren weicher Gummibahn das Gehen schwer fiel. Zwischendurch machten wir Picknick und ließen uns das gute Essen schmecken, das Frau Hommel aus Marktoberdorf mitgebracht hat. In einem Cafe' hatten wir noch Zeit zum Unterhalten, bevor die Gruppe aus Markt oberdorf den Heimweg antreten musste. Wir haben alle diesen Ausflug und die Begegnung mit der anderen Gemeinde sehr genossen. Cornelia Wolf

Gebärdensprache im Laurentiusgymnasium Neuendettelsau Vom November 2004 bis Juli 2005 bot die Ararat Akademie einen DGS-Kurs im Laurentius-Gymnasium in Neuendettelsau an. Dozentin war Rosa Reinhardt. Zum ersten Mal konnten 25 hörende Schüler aus verschiedenen Klassen den Gebärdensprachkurs als Wahlfach besuchen. Neben dem Fingeralphabet lernten die Schüler etwas über die Gehörlosenkultur, die Gebärden für Zahlen, Monate und natürlich vieles mehr. Laut einem Artikel aus der Neuendettelsauer Schülerzeitung war dieser Kurs für die Schüler sehr interessant und machte großen Spaß. Für die Zukunft hoffen wir, dass sich auch weiterhin Schulen für die Gebärdensprache interessieren und die Möglichkeit eines Kursangebotes nutzen.

Rosa Reinhardt, Andrea Schwarz



Sonne, Regen, Schnee - Männer auf dem Berg

Nach 2 Jahren suchten die jungen Simson-Männer wieder die Herausforderung der Berge. Wieder waren 11 Männer mit Rucksack, Proviant, Motivation und Neugier unterwegs, diesmal nahe dem Achensee. Ziel und Ausgangspunkt sollte die Bayreuther Hütte sein, die am dritten Freitag im September nach 3 Stunden und 1000 Höhenmetern erreicht wurde. Nach einem zünftigen Bergabend bei wunderbarem Wetter überraschte der Samstag mit Regen und dann ab 1800 Meter sogar mit Schnee. Eine Höhle bot uns kurze Zeit Unterschlupf. Durchnässt und hungrig waren nach 5 Stunden Wanderung Gespräche und Erzählungen Programm für den Abend. Wegen Schnee konnte am Sonntag kein Gipfel bestiegen werden. So feierten wir einen Berg-Abstiegs-Gottesdienst. Alle 30 Min. wurde eine kurze Pause eingelegt, ein buntes Kreuz und ein Holzscheit mit dem Namen "Mefi-Boschet" waren unser Mittelpunkt. Pfr. Klenk erzählte die Geschichte von Mefi-Boschet, dem Enkel König Sauls, der sich mit König David nach 20 Jahren versöhnte. Eine echte Männergeschichte, über die noch lange beim Abstieg diskutiert wurde. 2007

wird eine Jubiläumswanderung organisiert, natürlich wieder mit unserem erfahrenen Bergführer Helmut Reim.

Die Simsons



Ansbach

Nördli

Mark





Kinderübernachtung

Vom Samstag, den 2. Juli bis zum 3. Juli fand die Kinderübernachtung statt. 20 Kinder und 5 Mitarbeiterinnen besichtigten die Burg in der Nürnberger Altstadt. Glücklicherweise konnten wir bei gutem Wetter den Tag dort richtig genießen.

Die Kinder waren begeistert von den spannenden Geschichten des Mittelalters. Sie erfuhren vieles über das Leben im Mittelalter und durften sich auch als Verkäufer/in, Graf/Gräfin, Fürst/in, Ritter und andere mittelalterliche Figuren verkleiden. Nach diesem Ausflug kehrten wir in das Gemeindehaus in Eibach zurück und ließen dort den Tag mit Bratwürstchen und anderen Köstlichkeiten vom Grill ausklingen. Die Kinder konnten ihr Beisammensein noch einmal richtig genießen und ihrer Energie freien Lauf lassen, bevor sie sich im Gemeindesaal zur Ruhe legten.

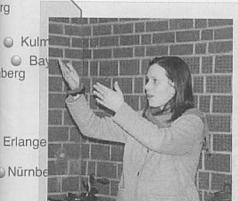
Nach einem gemütlichen Frühstück und dem " Beseitigen aller Spuren" wurden die Kinder dann wieder von ihren Eltern abgeholt.

Stefanie Lindnau

Hof

berg





Gehörlosenseelsorgerinnen üben -Fortbildung "Visuelle Liturgie"

2005 konnten die Gehörlosenseelsorgerinnen mit Unterstützung von Rosa Reinhardt von der Ararat Akademie und Pfr.Joachim Klenk "visuelle Liturgie" üben. Angeboten wurde eine Fortbildung, die über das ganze Jahr 2005 verteilt war und in der Kirche des Klinikums am Europakanal in Erlangen stattfand, Hausherr Pfr. Matthias Schulz, Krankenhauspfarrer und Gehörlosenpfarrer, stellte seine Kirche zur Verfügung. Geübt wurde vor allem, Gebärden flüssig und verständlich zu nutzen. Für das Jahr 2006 ist eine weitere Fortbildungsreihe geplant. degpa





Einführung einer zweiten Gemeindesprecherin in Aschaffenburg

Am 2. Oktober wurde Adrienne Kurzschenkel als zweite Gemeindesprecherin in Aschaffenburg eingeführt. Die Prädikantin Jutta Krause und die Gehörlosenseelsorgerin Dagmar Windshügel segneten Frau Kurzschenkel für ihre Arbeit.

Auch die katholische Gehörlosengemeinde war vertreten. Im November besuchten wir dafür den katholischen Gottesdienst in Aschaffenburg.

Dagmar Windshügel

Überregional

Gem.-Nm = Gemeindenachmittag

Amberg - Umland

Gottesdienste im Gemeindehaus Paulaner Sonntag, 04. Dezember, 10.00 Uhr mit Abendmahl Im Januar, Februar und März kein Gottesdienst

Aschaffenburg - Umland

Gottesdienste und Andachten in der Christuskirche Sonntag, 18. Dezember, 14.00 Uhr, anschl. Gem.-Nm. Im Januar kein Gottesdienst Sonntag, 19. Februar, 14.00 Uhr, anschl. Gem.-Nm. Im März kein Gottesdienst

Augsburg - Umland

Gottesdienste in der St. Anna-Kirche Sonntag, 04. Dezember, 14.00 Uhr Ökum. Gottesdienst in der St. Thomas Kirche
Sonntag, 22. Januar, 14.00 Uhr, anschl. Gemeinde-Nm. Im Februar kein Gottesdienst
Sonntag, 19. März, 14.00 Uhr, anschl. Gemeinde-Nm.

Bamberg - Umland

Gottesdienste in der Philippuskirche Sonntag, 11. Dezember, 14.00 Uhr mit hl. Abendmahl, anschl. Gem. Sonntag, 08. Januar, 14.00 Uhr, anschl. Gem.-Nm. Sonntag, 12. Februar, 14.00 Uhr, mit Abendm., anschl. Gem.-Nm. Sonntag, 12. März, 14.00 Uhr, anschl. Gem.-Nm.

Bayreuth - Umland

Gottesdienste in der Christuskirche Samstag, 17. Dezember, 13.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel, anschl. Adventsfeier im großen Saal Sonntag, 29. Januar, 14.00 Uhr, anschl. Gem.-Nm. Im Februar kein Gottesdienst Sonntag, 26. März, 14.00 Uhr, mit Abendmahl, anschl. Gem.-Nm.

Coburg - Umland

Gottesdienste in der St. Lukaskirche Sonntag, 18. Dezember, 14.00 Uhr mit hl. Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag Sonntag, 15. Januar, 14.00 Uhr, anschl. Gem.-Nm. Sonntag, 19. Februar, 14.00 Uhr, anschl. Gem.-Nm. Sonntag, 19. März, 14.00 Uhr, mit Abendmahl, anschl. Gem.-Nm.

Erlangen - Umland

Gottesdienste in der Kirche am Europakanal Im Dezember 05 und Januar 06 kein Gottesdienst Sonntag, 05. Februar, 14.00 Uhr Im März kein Gottesdienst

Hof-Umland

Gottesdienste im Gemeindesaal St. Lorenz

Samstag, 03. Dezember, 13.00 Uhr Im Januar kein Gottesdienst Samstag, 04. Februar, 13.30 Uhr Im März kein Gottesdienst

Kulmbach - Umland

Gottesdienste in der Nikolaikirche Sonntag, 18. Dezember, 14.00 Uhr Sonntag, 08. Januar, 14.00 Uhr Sonntag, 05. Februar, 14.00 Uhr Sonntag, 05. März, 14.00 Uhr

Marktoberdorf - Umland

Gottesdienste in der evang. Kirche Marktoberdorf, Bahnhofstr. 25 Samstag, 17. Dezember, 14.00 Uhr, anschl. Weihnachts-



Samstag, 18. Februar, 14.00 Uhr, anschl. Gem.-Nm. Im März kein Gottesdienst Veranstaltungen/ Gruppen Treffen sind immer in der evang. Kirche Marktoberdorf,

Bahnhofstr. 25

Samstag, 14. Januar, 1. Treff im neuen Jahr

München - Umland

Im Januar kein Gottesdienst

Gottesdienste in der Passionskirche, Tölzerstr. 17 Sonntag, 18. Dezember, 14.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel

Sonntag, 15. Januar, 14.00 Uhr mit Abendmahl, anschl.

Gemeindenachmittag

Sonntag, 19. Februar, 14.00 Uhr, anschl. Gem.-Nm. Sonntag, 19. März, 14.00 Uhr, anschl. Gem.-Nm.

Veranstaltungen/ Gruppen

Im Gemeindehaus der Passionskirche, Tölzerstr. 17 <u>Kindergruppe Kirchenlöwe:</u> Freitag 16. Dezember, 27. Januar, 17. Februar, 13 bis 16 Uhr

Gebärdenchor: Montag ab 18 Uhr, Kontakt über M. Winter Fax: 089/9606679 und H. Bath Fax: 089-7851404 Gesprächskreis Bibel: Dienstag, 13. Dezember 19 Uhr Canta Signo: Montags 18.00 Uhr-19.30 Uhr

Krabbelgruppe Tigerenten: Dienstag 06. und 20. Dezember von 14 bis 17 Uhr im Gehörlosenzentrum in

der Lohengrinstrasse 11

Neustadt/Aisch-Umland Gottesdienste im Gehörlosenzentrum "Aischgrund" in Neustadt/Aisch

Samstag, 17. Dezember 14.00 Uhr Andacht in der Markgrafenhalle

Sonntag, 15. Januar 14.00 Uhr. Im Februar und März kein Gottesdienst.

Nürnberg/Fürth - Umland

Mittwoch, 21. Dezember, 17.00 Uhr Lorenzer Andacht in Gebärdensprache, Lorenzkirche in Nürnberg (Pfr. Klenk & Prädikant R. von Hündeberg)

Samstag, 24. Dezember, 14.00 Uhr Ökum. Familiengottesdienst im Tiergarten Nürnberg, nahe der lebendigen Krippe (am Kinderspielplatz)

Eintritt nach Vorbestellung 1 Euro

Sonntag, 29. Januar, 14.00 Uhr in der Lutherkirche, Nürnberg, Nerzstr. 34, U-Bahn, U1/11 Haltestelle Hasenbuck, anschl. Gem.-Nachmittag

siehe weiter auf der nächsten Seite.



Im Februar kein Gottesdienst

Freitag, 03. März, 18 Uhr Ökum. Weltgebetstag im Gemeindehaus, Narzissenweg 26, 90451 Nürnberg

Veranstaltungen/ Gruppen

Seniorenclub: Mo. 12. Dez., Mo. 16. Jan., Mo. 13. Febr., Mo. 13. März um 14.30 Uhr

Offener Seniorennachmittag: Mittwoch's, 14. - 17.00 Uhr Rumpelwichte 10 - 13 Jahre Freitag's, 14.00 – 16.00 Uhr, 09. Dez., 27. Jan., 17. Febr.

Himmelhüpfer 6 - 9 Jahre Freitag's, 14.00 - 16.00 Uhr, 02. Dez., 20. Jan., 17. Febr.

Bewegungsgruppe "Mirijam": (neu: vorher Frauengruppe mit Gymnastik) Montag's, 14 - 16 Uhr, 05. Dez., 23. Jan., 06. + 20. Febr., 06. + 20. März

Frauentreffpunkt: Donnerstag's, 18.30 - 20.30 Uhr, 08. Dez., 12. + 26. Jan., 09. + 23. Febr.

Freitag, 03. März, 18 Uhr Ökum. Weltgebetstag

Mini-Club 0 - 3 Jahre, Dienstag's, 9.30-11.30 Uhr, 06. Dez., 17.+31. Jan., 14. Febr., 07. März

Männergruppe Bileam: Mittwoch's, 18.30-20.00 Uhr.

07.Dez., 08. Febr., Im März kein Treffen

"Trockene": nach Vereinbarung, Frau Wiesner Gebärdenchor: nach Vereinbarung

Schweinfurt-Umland

Gottesdienste in der Dreieinigkeitskirche Sonntag, 10.. Dezember, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag Termine für Januar, Februar und März 06 liegen derzeit noch keine vor. Nachfragen über Heidemarie Schulz.

Treuchtlingen - Umland

Gottesdienst in der Markgrafenkirche Im Monat Dezember und Januar kein Gottesdienst Sonntag, 19. Februar, 14.00 Uhr, anschl. Gem.-Nm. Im März kein Gottesdienst

Würzburg - Umland

Gottesdienste in der Deutschhauskirche Samstag, 24. Dezember, 13.00 Uhr, kein Kaffeetrinken Samstag, 21. Januar, 14.00 Uhr, anschl. Gem.-Nm. Samstag, 11. Februar, 14.00 Uhr, anschl. Gem.-Nm. Samstag, 18. März, 14.00 Uhr Jubelkonfirmation, anschl. Gemeinden-Nachmittag.

Kirchliche Beratung im Raum Nürnberg

Sozialberatung
Montag 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr
Frau Schönner, Frau Wiesner
Fax: 0911/63285-22

Familien-, Lebens- und Eheberatung nach Vereinbarung Herr Pfr. Klenk/ Frau Ebert-Kühling Fax: 0911-63285-22

Gehörlosen - Aids - Beratung Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V., Rieterstr. 23, 90419 Nürnberg Rosa Reinhardt nach Vereinbarung Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024 e-Mail: aids-info@stadtmission-nuernberg.de tagsüber in der Gehörlosenseelsorge. Fax: 0911/63285-22, Bildtelefon: 63285-20

Wohnungswechsel? Umzug?

Damit wir Ihnen unseren Gemeindebrief immer pünktlich zusenden können, teilen Sie uns bitte jede Adressänderung rechtzeitig mit:

Neue Adresse:

Name _

Strasse:

PLZ:

Neue Adresse ist gültig ab:

bitte ausfüllen und an die Evangelische Gehörlosengemeinde senden. z.H.Heidi Schulz. Narzissenweg 26, 90451 Nürnberg oder per Fax unter 0911/63285-22 oder per Mail unter heidi.schulz@eggbayern.de Danke!

Die Münchner Kirchenlöwen färben T-Shirts

Ort:

Im Oktober hat in München nicht nur der Herbst die Blätter bunt gefärbt, sondern 14 Kirchenlöwen färbten auch fleißig mit. Doch wir haben natürlich keine Blätter gefärbt, sondern T-Shirts. Jedes Kind hat ein eigenes T-Shirt bunt angemalt und seinen Namen mit den Fingeralphabet -Stempeln aufgedruckt.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Jedes T-Shirt sah schön bunt und lustig aus.

Nur bei einigen Kindern waren die T-Shirts so groß, dass es wohl doch eher Nachthemden werden.

Cornelia Wolf









Bestattungen

Georg Merkel, Winkelhaid am 17. August im Alter von 78 J.

Rüdiger Schubert, Fürth am 17. Juli im Alter von 52 J.

Franz Schmid, Heinersreuth am 29. Juli im Alter von 83 J.

Rolf Benker, Bayreuth am 16. September im Alter von 70 J.

Ludwig Künzel, Selb am 26. September im Alter von 82 J.

Taufen

Elia Naucke am 31. Juli in Nürnberg - Eibach Lara Schimmelschmidt am 10. September in Kulmbach Lars Förster am 09. Oktober in Kulmbach Carin Schellenberg am 15. Oktober in Neumarkt Robby Mittag am 06. November in Nürnberg – Eibach Florian Göhring am 12. November in Feuchtwangen

Trauungen

Dagmar Windshügel und Johannes Richter am 29. Oktober in Regensburg

Herzliche Glück – und Segenswünsche zur Diamantenhochzeit: Helma und Rudolf Schellenberg am 15. Oktober in Neumarkt

Jubelkonfirmationen in Würzburg – Wer feiert mit?

Sie sind vor 70, 60, 50 oder 25 Jahren konfirmiert worden (egal in welchem Ort)?

Die Gehörlosengemeinde Würzburg lädt Sie am 18. März 2006 ein, um mit Ihnen, Ihren MitkonfirmandInnen, Verwandten und Freunden zu feiern. Der Festgottesdienst mit Abendmahl beginnt um 14 Uhr in der Deutschhaus-Kirche in Würzburg. Anschließend laden wir ganz herzlich zu Kaffee und Kuchen in den Gemeindesaal 8Remter) nebenan ein.

Dieser Tag soll ein Tag des Dankes und der Begegnung werden. Ein Tag der Erinnerung und ein Tag der Hoffnung. Dankbar wollen wir auf die Zeit zurückblicken, die Ihnen seit Ihrer Konfirmation geschenkt worden ist. Wir wollen schauen, was Sie erlebt haben und die Spuren Gottes in dieser langen Zeit entdecken. Wir wollen alten, vielleicht lange aus den Augen verlorenen Freunden begegnen und neue Beziehungen knüpfen. Aus der gemeinsamen Erinnerung können wir Kraft schöpfen für das, was kommen wird. Der Segen, den Sie zur Konfirmation empfangen haben, wird Ihnen neu zugesprochen.

Alle, nicht nur die Jubelkonfirmanden, sind herzlich willkommen!

Damit wir niemand vergessen: Bitte sagen Sie diesen Termin weiter! Wenn Sie bis Ende Januar keine Einladung bekommen haben, melden Sie sich kurz im Büro unter Fax: 0931/880 88 87

Dagmar Richter

Ruthild Baudach neue Gebärdenchorleiterin in Würzburg

Nach ihrer Ausbildung als Katechetin arbeitet Ruthild Baudach jetzt auch für die Gehörlosengemeinde in Würzburg. Zunächst für ein Jahr übernimmt sie die Leitung des Gebärdenchors und hat schon viele gute Ideen!

In Planung sind ein Krippenspiel für den Weihnachtsgottesdienst, die Begleitung von Gottesdiensten in Unterfranken und vieles mehr.

Wir freuen uns, dass Ruthild diese Aufgabe übernimmt und heißen sie als Kollegin herzlich willkommen! Dagmar Richter



Glückwunsch zur goldenen Hochzeit!

Im August feierten Ursula und Rudolf Wunderlich aus Rehau ihre Goldene Hochzeit. Im Gottesdienst in Hof haben wir dieses besondere Fest gemeinsam gefeiert und für das Ehepaar Wunderlich gebetet. Wir wünschen weiterhin Gottes Segen!

Pfarrerin Annemarie Ritter







Vom Tunnel zum Regenbogen Selbsthilfegruppe für USHER-SYNDROM in Unterfranken Friederike Baudach Fax 0 93 54 / 90 24 48 Mail: USHER-SHG-Unterfranken@web.de





Herzliche Glück- und Segenswünsche zum 70, -, 75, - und ab 80 jährigen Geburtstag!

70. Geburtstag

Heinz Kunze, Amberg am 03. Dezember Horst Olschewski, Memmingen am 07. Dezember Hans Schuster, Wasserburg a. Inn am 12. Dezember Monika Winter, München am 16. Dezember Walter Martin, Neuenmarkt am 23. Dezember Jutta Raupach, Bayreuth am 05. Januar 06 Elisabeth Buck, Augsburg am 09. Januar 06 Josef Forster, Erding am 22, Januar 06 Adolf Wuttke, Augsburg am 28. Januar 06 Paul Schwarz, Nürnberg am 03. März 06 Ingeborg Wein, Erlangen am 05. März 06 Helga Arnold, Michelau am 17. März 06 Frieda Jäger, Zeitlofs am 23. März 06 Berta Wuttge, Velden am 31. März 06



75. Geburtstag

Ekkehard Berger, Sugenheim am 26. Dezember Margaret Schmid, Heinersreuth am 17. März 06 Gottfried Steiger, München am 23. März 06

ab 80. Geburtstag.

Gertrud Dollinger, Nbg. am 02. Dezember zum 89. Geb. Erich Lenke, Bad Wörishofen am 02. Dez. zum 85. Geb. Magdalena Rhein, Aschaffenb. am 03. Dez. zum 86. Geb. Frieda Härtl, Neumarkt am 08. Dezember zum 84. Geb. Emma Wolf, München am 17. Dezember zum 83. Geb. Elsa Kiesewalter, Bayreuth am 23. Dez. zum 86. Geb.

Eduard Kaczmarek, Taufkir. am 01. Jan. 06 zum 80. Geb. Emma Rammensee, Helmbr. am 16. Jan 06 zum 86. Geb. Betti Wallner, Nürnberg am 16. Januar 06 zum 85. Geb. Adelheid Höfling, Nürnberg am 20. Januar 06 zum 81. Geb. Hildegard Skopp, Ismaning am 20. Januar 06 zum 80. Geb. Zita Michalski, Hilpoltstein am 21. Januar 06 zum 89. Geb. Ruth Hagn, München am 22. Januar 06 zum 83. Geb. Kunigunde Raum, S.-Rosenb. am 22. Jan. 06 zum 85. Geb. Franz Steiner, Bayreuth am 04. Februar o6 zum 81. Geb. Hedwig Strauß, Weilersbach am 06. Feb. 06 zum 82. Geb. Helene Stenz, Erlangen am 08. Februar 06 zum 83. Geb. Helma Schellenberg, Berng. am 11. Feb. 06 zum 81. Geb. Maria Braun, Gochsheim am 15. Februar 06 zum 86. Geb. Meta Strack, Hösbach am 23. Februar 06 zum 84. Geb. Magda Rost, Aschaffenburg am 29. Feb. 06 zum 86. Geb Hildegard Schrödl, München am 01. März 06 zum 81. Geb. Erika Brückner, Ebersdorf am 03. März 06 zum 81. Geb. Annelise Beigel, Fürth am 22. März 06 zum 82. Geb. Ludwig Wetzstein, Steppach am 26. März 06 zum 85. Geb. Lotte Bayer, Nürnberg am 28. März 06 zum 85. Geb.

ab 90. Geburtstag

Ursula Münch, Feldafing am 01. Dezember zum 94. Geb. Georg Schaeffler, Eching am 10. Dezember zum 94. Geb. Frieda Neumann, Neuburg am 03. Januar 06 zum 94. Geb. Else Taubert, Fürth am 06. Januar 06 zum 94. Geburtstag Hildegard Thoß, Augsburg am 17. Februar 06 zum 94. Geb. Johanna Starke, Heideck am 23. Februar 06 zum 90. Geb. Anna Mirsch, Sinsheim am 02, März 06 zum 91, Geb. Katharina Polster, Neunk. a. B. am 09. März zum 96. Geb. Marie Przybilla, Nürnberg am 24. März 06 zum 93. Geb.

Was bedeutet der Begriff "Protestantismus"?

1529 fand der 2. Reichstag in Speyer statt. Dort wurden wichtige politische Beschlüsse gefasst. 5 Fürsten und 14 Reichsstädte erhoben Einspruch gegen diese Beschlüsse. Einspruch auf lateinisch bedeutet: Protestatio. Deshalb wurden die 5 Fürsten und 14 Reichsstädte Protestantes (lateinisch - die Protestierenden) genannt. Schon im 15. Jahrhundert wurden in England alle nichtkatholischen Gruppen englisch "protestants" genannt. In Deutschland verbreitete sich der Begriff Protestantismus erst ab dem 17. Jahrhundert.

Grund war, dass Martin Luther und seine Schüler diesen Begriff zu ungenau empfanden für die neue Glaubenseinstellung. Sie wollten lieber den Begriff "evangelisch". Erinnern wir uns: Im Neuen Testament wird von der frohen Botschaft durch Jesus Christus berichtet. Übersetzt heißt frohe Botschaft Evangelium. Deshalb haben die 4 großen Berichte über Jesus den Namen Markusevangelium, Matthäusevangelium, Lukasevangelium und Johannesevangelium. Der Protestantismus ist nicht nur eine neue Lehre, sondern vor allem eine neue Lebens- und Glaubenseinstellung. Heute ist der Protestantismus neben dem Katholizismus und der Orthodoxie, eine der 3 Grundformen des Christentums. Wer mehr wissen möchte, kann ab 2006 auf unserer Homepage nachlesen unter www.egg-bayern.de degpa

Kein Vertrauen?

In Erlangen feierten die Gehörlosengemeinde gemeinsam mit Diakonin Ebert-Kühling und Pfr. Schulz einen Gottesdienst mit Bibelspiel. Die Gottesdienstbesucher wurden eingeladen die Geschichte von der Stillung des Sturms mit zu gestalten. In diesem Gottesdienst wurde Diakonin Ebert-Kühling nach 3 Erziehungsjahren wieder in ihren wichtigen Dienst in den Gehörlosengemeinden eingeführt degpa





Ärger - Hoffnung - Umzug oder: Solidarität statt Ellebogen!



Die Gehörlosenseelsorge Bayern und die Gehörlosengemeinde Nürnberg-Umland wird voraussichtlich 2006 an einen anderen Ort umziehen. Wir haben uns entschlossen, erst in diesem Gemeindebrief von den turbulenten Ereignissen seit Sommer 2004 in Nürnberg-Eibach zu berichten, da die Situation sehr sensibel und angespannt war. Pfr. Klenk,

Kirchenrat und Landeskirchlicher Beauftragter, hat sich nun bereit erklärt, ein Interview zu geben.

Pfr. Klenk, warum muss das Haus im Narzissenweg in Eibach aufgeben werden?

Wir werden voraussichtlich ab kommenden Jahr den Hof nicht mehr zur Verfügung haben, da die Kirchengemeinde Eibach ihr Gemeindehaus mit Grundstück verkauft hat. Somit sind wir praktisch isoliert. Da direkt an unserer Treppe unser Grundstücksanteil endet, müssen wir evtl. den Eingang verlegen. Das ergibt keinen Sinn.

War dieser Verkauf mit der Gehörlosenseelsorge abgesprochen?

Schon 2002 haben Dekan Oechslen und ich über einen gemeinsamen Umzug an die Hauptstraße gesprochen. Auf Bitte der Kirchengemeinde Eibach haben wir mit dem Gemeindevorstand der Gehörlosengemeinde und den Verantwortlichen in München im Sommer 2003 zugestimmt. Gemeinsam wollten wir eine neue Raumsituation schaffen, wir links und die Hörendengemeinde rechts von der Johanneskirche. Eine sinnvolle Idee, die allen genutzt hätte und in Deutschland in dieser Form einmalig gewesen wäre.

Warum ist dieser Plan gescheitert?

Das wissen wir nicht wirklich. Im Sommer 2004 erfuhren wir durch Zufall, dass es Schwierigkeiten gibt. Einen Monat später sind wir sozusagen aus dem Boot gestoßen worden. Ohne Ankündigung, und wie ich sagen muss, in einem sehr unschönen Stil. Ich bedaure das bis heute.

Wie haben die Verantwortlichen im Gehörlosenbereich reagiert?

Sehr gut und ausgesprochen ruhig. Es wurde schnell gehandelt und reagiert. Die scheinbare Taktik, uns zu überfahren, ist sicher nicht aufgegangen. Ich kann nur den Hut vor den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern ziehen. Die Zusammenarbeit klappte hervorragend, die Unterstützung war beeindruckend. Die Gehörlosengemeinden sind zu selbstbewussten Minderheiten geworden.

Wie hat die Landeskirche reagiert?

Lange Zeit haben die Verantwortlichen gezögert, obwohl von Anfang an klar war, dass es so nicht geht. Wir haben wichtige Überzeugungsarbeit leisten müssen. Biblisch formuliert: Wie kann gestattet werden, dass derjenige, der

99 Schafe besitzt demjenigen, der nur 1 Schaf besitzt eben dieses Schaf wegnehmen kann? Das haben alle verstanden. Der Landeskirchenrat, eines der höchsten Gremien in unserer Kirche, (dort sitzen Bischof und Regionalbischöfe) hat sich mehrmals lange über unser Problem beraten. Es gab sogar eine offizielle Verlautbarung.

Mit welchem Ergebnis?

Uns wurde der Rücken gestärkt und Schutz zugesagt. Sicher hat dazu auch die Geschlossenheit der Gehörlosengemeinden beigetragen. Eine Eskalation der Lage sollte verhindert werden, das war auch unser Ziel. Ohne Zugeständnisse wäre das aber nicht gegangen. Diese Zugeständnisse haben wir bekommen. Im Juli 2005 kam Oberkirchenrat Hofmann als offizieller Vertreter des Landeskirchenrates in den Narzissenweg und diskutierte mit knapp 60 Verantwortlichen der Gehörlosengemeinden.

Was haben die Gehörlosengemeinden ihm gesagt?

Dass sie nicht eine Kirche der Ellbogen, sondern der Solidarität und Achtsamkeit vertreten. Nicht alles, was legal ist, ist auch legitim. Das heißt: Nicht alles, was kirchenrechtlich möglich ist (z.B. für eine Kirchengemeinde), ist auch gerecht und sinnvoll in unserer Kirche. Sie äußerten ihren festen Willen, nicht zurück zu weichen. Schließlich wachsen die Gehörlosen-gemeinden, was man nicht von vielen hörenden Gemeinden behaupten kann.

Wohin wird umgezogen?

Das wissen wir noch nicht. Es gibt im Raum Nürnberg verschiedene Möglichkeiten. Wir haben die Zusage, dass wir nicht kleiner werden, was die Räumlichkeiten betrifft. Personell wird alles so bleiben wie es ist. Wahrscheinlich wird unser Standort mehr im Zentrum sein. Die Sozialberatungsstelle wird in jedem Fall erhalten bleiben.

Wie fühlen Sie sich heute?

Ich fühle mich richtig gut. Die schwierigen Monate sind vorüber. Die Vertreter der Gehörlosengemeinden haben sich hervorragend vertreten. Die Gehörlosengemeinden hat dieser Prozess sehr gestärkt. In der Landeskirche haben wir an Profil und Anerkennung gewonnen, wohl vor allem, weil wir bereit sind, einen neuen Weg zu gehen. Ein neues Selbstbewusstsein ist entstanden. Ich freue mich, dass wir in die Zukunft schauen und diese Situation im guten und solidarischen Sinn nutzen. Unsere Zeit steht in seinen Händen. Brechen wir alle also auf wie Mose. Gott wird uns begleiten, das wünsche ich uns allen.

Interview Andrea Schwarz mit Kirchenrat Joachim Klenk, dem Landeskirchlichen Beauftragten für Bayern.

Jahreslosung 2006

Josua Buch Kapitel 1, Vers 5b

Gott spricht: "Ich lasse dich nicht fallen und ich verlasse dich nicht." Dieser Satz aus dem Alten Testament im Josua-Buch wird uns im Jahr 2006 begleiten. Er will uns Mut machen in einer Welt, in der immer wieder versucht wird, die Macht des scheinbar Stärkeren durchzusetzen. Gott nimmt mit diesem Satz Josua sozusagen in den Arm und spricht ihm seine Begleitung zu. Möge Gott uns alle 2006 in ähnlicher Weise begleiten.



"Dolmetscher - Schritte "in die Zukunft

Gute Nachrichten für Dolmetschertätigkeiten im kirchlichen Bereich. Pfr. Joachim Klenk und andere Mitglieder eines Fachausschusses der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für ev. Gehörlosenseelsorge haben gemeinsam mit dem Bundesvorsitzenden Pfr. Benno Weiss bei der Evangelischen Deutschen Kirche (kurz: EKD) Geldmittel für Dolmetscheinsätze erreichen können. Unterstützt werden sollen vor allem Familien bezogene kirchliche Handlungen an hörenden Familienmitgliedern, die gehörlose enge Verwandte haben. Ein Beispiel: Anton ist gehörlos. Seine hörende Schwester heiratet. Herr Anton kann ab 2006 einen Antrag stellen und um Übernahme bzw. Unterstützung bei den Dolmetscherkosten bitten. Genaue Informationen können Sie übr die Landeskirche Bayern ab Januar per Fax 0911-63285-22 oder über www.egg-bayern.de erbitten. degpa

Ausbildung für Dolmetscher im kirchlichen Bereich



Die Dafeg, der Zusammenschluss aller Gehörlosenseelsorgen in Deutschland, wird im Jahr 2006 zwei Ausbildungskurse für Gebärdensprachdolmetscher anbieten, die im kirchlichen Bereich dolmetschen möchten. Es handelt sich dabei um eine umfassende Grundausbildung vor allem für den gottesdienstlichen Bereich, Beerdigungen und Trauungen, an denen gehörlose Familienangehörige teilneh-

men möchten. Die Ausschreibung wird spätestens im Dezember 2005 vorliegen. Interessenten können sich direkt an die Dafeg wenden - www.dafeg.de oder an die ev. Gehörlosenseelsorge Bayern buero@eggbayern.de.

degpa

Augsburger und Münchner Gehörlose treffen sich zum Herbstausflug

Wir hatten richtig Glück mit dem Wetter, als wir am Sonntag, den 23. Oktober, von München nach Augsburg fuhren.

Wir wollten unseren diesjährigen Herbstausflug nach Augsburg machen, dort die schöne Stadt anschauen und uns mit der Augsburger Gehörlosengemeinde zum Gottesdienst treffen.

Alles hat wunderbar geklappt und die Augsburger haben uns sehr unterstützt!

Wir wurden von vier Augsburgern abgeholt und durch die wunderschöne Stadt geführt. Pfarrerin Wolf hat dann etwas zum 500-jährigen Jubiläum des Augsburger Reichs- und Religionsfriedens erzählt. Es wurde nämlich am 25. September 1555 auf dem Reichstag zu Augsburg zwischen Kaiser Karl V. und den Reichsständen ein Religionsfriede geschlossen. Dieses neue Gesetz sicherte den Anhängern der Reformation Frieden und ihre Besitzstände zu. Die bekannte Formel daraus lautet: "Cuius regio, eius religio" (In wessen Gebiet ich lebe, dessen Religion muss ich annehmen).

Zur Mittagszeit waren wir in der bekannten Fuggersiedlung. Als Stadt in der Stadt wird die "Fuggerei" bezeichnet, die Jakob Fugger 1516 gegründet hat.

Es ist die älteste Sozialsiedlung der Welt für schuldlos in Not geratene Augsburger Bürger und Einwohner.

Jahresmiete ist noch heute ein rheinischer Gulden, das entspricht etwa 0,88 €. Zur Hausordnung gehört noch immer das tägliche Vater Unser, Gegrüßet seist du Maria und das Glaubensbekenntnis für die Stifter.

Dort fühlten wir uns sehr wohl und bekamen auch gutes preiswertes Essen im dortigen Restaurant.

Um 14.00 Uhr trafen wir uns mit der Augsburger Gemeinde in St. Anna und wir feierten mit 40 Leuten aus Augsburg und München Gottesdienst.

Anschließend konnten wir uns beim Kirchenkaffee noch lange unterhalten und wurden von dem Augsburger Team qut mit Kaffee und Kuchen versorgt.

Als wir wieder in München ankamen, waren wir sicher, dass wir bestimmt bald wieder einen Ausflug in die schöne Stadt Augsburg machen werden.

Pfarrerin Cornelia Wolf





ARARAT - SHOP Fax: 0911-63 28 5-22

Gehörlosen- und Bibelkultur:

Wir verkaufen alles - Bücher, Spiele, CD's, Accessoires



ARARAT -GEBÄRDENSPRACH-AKADEMIE

Fax: 0911-63 28 5-22

Wir bieten Gebärdensprachkurse aller Art an:

- Crash-Kurse
- Profikurse
- Kurse zur Gehörlosenkultur
- Kurse zur Erweiterung des Fachwissens für den Umgang mit gehörlosen Menschen
- Auf Wunsch werden spezielle Konzepte erarbeitet



Ihr Ansprechpartner bei Projekten in den Bereichen Jugend, Soziales, Bildung für und mit gehörlosen Menschen *Intelligent

helfen *Selbstbewusst unterstützen *Wichtige Arbeitsplätze schaffen Verein zur Förderung der Jugend- Sozial- und Bildungsarbeit - Bei der Gehörlosenseelsorge e.V. Narzissenweg 26, 90451

Nürnberg Tel/ST 0911-63 285-0 - Fax 0911/63 285-22 Konto: 3500152 - BLZ 76060561 - Acredo Bank Nürnberg

Castellstr.10 90451 Nürnberg Tel 0911/6426828 Fax 0911/6426827

Bäckerei - Konditorei - Café



Zur Weihnachtszeit bieten wir Ihnen eine unübertroffene Auswahl an Stollen, Lebkuchen und Plätzchen. Ganz speziell empfehlen wir unsere berühmten und nach altüberliefertem Hausrezept gebackenen Elisenlebkuchen.

...dann as selemasist. was Klunder bäckl Montag - Freitag 5.¹⁰ - 18.¹⁰ Uhr, Samstag 5.²⁰ - 12.²⁰ Uhr

Hafenstraße 54, 90451 Nürnberg Telefon 09 11/6 42 76 54, Telefax 6 42 76 68

Bücher Videos CD-Rom's Spiele Technik

Der Online-Shop für alles zum Thema HÖRGESCHÄDIGT / GEHÖRLOS

im intermedian assistant www.deafshop.de

Inh. Doris und Thomas Höreth

Eibacher Hauptstr. 50 Tel. 0911-64 62 98 90451 Nürnberg Fax: 0911-6 49 40 00

e-mail: buecher-pelzner@t-online.de · www.buecher-pelzner.de

Impressum

Redaktion:

Schuster Druck GmbH DTP - Druck & Weiterverarbeitung

JSB e.V., Team der evang. Gehörlosenseelsorge und freie MitarbeiterInnen

Herausgeber:

ev. Gehörlosenseelsorge und JSB e.V.

Narzissenweg 26, 90451 Nürnberg, Tel: 0911-632850

V.i.S.d.P.

Andrea Schwarz und

MitarbeiterInnen

Layout, Satz und grafische

Gestaltung: Paul Dinkel

Druck:

Fa. Schuster Druck Nürnberg -

Eibach

Versand:

Heidi Schulz & Team

Tipps und Rückmeldung bitte an: Fax 0911-6328522

E-mail:

gemeindebrief@egg-bayern.de Internet: www.egg-bayern.de

Auflage: 1550

Spendenkonto: Konto 10 402 19

BLZ 760 605 61

Acredo Bank Nürnberg

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Der Gemeindebrief erscheint mit drei Ausgaben pro Jahr.

Hochzeitsaufnahmen - Portraits-Reportagen - Fotozubehör

Ihre Fotografenmeisterin Bianca Kirchner freut sich auf Ihren Besuch.

Eibacher Hauptstrasse 91 90451 Nürnberg Telefon/Fax 0911/6427423



Hochzeitsaufnahmen - Portraits-Reportagen - Fotozubehör

Redaktionsschluss: 04.Februar 2006

Im nächsten Gemeindebrief lesen Sie Berichte über:

- * eine besondere Karwoche im Raum Nürnberg
- * neue Mitarbeiter
- * Jubelkonfirmationen
- Prädikanten in Aktion
- Neues von JSB
- * Kinder,- und Jugendangebote
- * und vieles mehr.



Hinweis

Portraits-Reportagen-

Falls wir bei der Zusendung des Gemeindebriefs Personen übersehen haben, melden Sie sich bitte per Fax unter der Nummer 0911-63 28 5 22 oder per e-mail unter info@egg-bayern.de zu Händen von Heidi Schulz.

graphische Elemente © Paul Dinkel 2004

Portraits-Reportagen